

Evangelisch

in Lippe

Eine Publikation der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung

Juni 2011

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

Ob nun in Lippe geboren und aufgewachsen oder durch Zuzug „Beute-Lipper“ geworden: die meisten Menschen, die hier leben, sind von Lippe überzeugt. Von der reizvollen Landschaft, von Städten wie Detmold, Lemgo und Blomberg, von Sehenswürdigkeiten wie Hermannsdenkmal und Externsteine.

Und dann sind da auch – eingebettet in Wiesen, Felder und Städte – die Kirchen, manche von ihnen Jahrhunderte alt. Orte der Ruhe und der Besinnung, Orte auch, die Geschichte und Geschichten erzählen: so wie die 1000-jährige Linde vor der ev.-ref. Kirche in Reelkirchen, der Taufstein aus dem 16. Jhd. in der ev.-ref. Kirche in Horn oder auch die ev.-ref. Klosterkirche in Blomberg mit ihrer vorreformatorischen Wallfahrtsgeschichte rund um den Hostienfrevel der Alheyd Pustekoke.

Dies alles lässt es mehr als wert erscheinen, die Tradition des Pilgerns wieder aufleben zu lassen: diesmal allerdings nicht als Bußgang, wie in früheren Jahrhunderten üblich, sondern als Gang in die Ruhe und in das Zwiegespräch mit Gott.

Machen auch Sie sich auf zum „Pilgern in Lippe“, erleben Sie bewusst die Schönheit unserer Region und nehmen Sie sich die Zeit, den Alltag hinter sich zu lassen, abzuschalten und zu sich selbst zu finden – und das direkt vor Ihrer Haustür – in Lippe.

Viel Freude beim Lesen!

Birgit Brokmeier
Öffentlichkeitsreferentin
Lippische Landeskirche

Inhalt

Lippischer Pilgerweg Seite I
Umfrage Pilgern Seite II
Wort auf den Weg Seite III
Von Kirche zu Kirche Seite IV

Der Fisch als Zeichen

Am 3. Juli wird der lippische Pilgerweg offiziell eingeweiht

Kreis Lippe. „Pilgern in Lippe“ – ein Projekt der Lippischen Landeskirche – geht am 3. Juli offiziell an den Start. Ein weißer Fisch auf schwarzem Grund leitet künftig als Wegzeichen Pilger durch Lippe. Warum in Lippe gepilgert werden kann, wo der Pilgerweg langführt, welche Stationen er berührt – darüber sprach Birgit Brokmeier mit Bildungsreferentin Anja Halatscheff, die gemeinsam mit Monika Korbach im Landeskirchenamt für das Projekt zuständig ist.

Das klingt erst mal überraschend: Pilgern in Lippe. Was steckt dahinter?

Anja Halatscheff: Pilgern liegt im Trend. Diese uralte Tradition spricht heute in veränderter Form verstärkt die Bedürfnisse vieler Menschen an: in Verbindung mit der Natur zur Ruhe zu kommen und neue spirituelle Zugänge zum Glauben zu finden. Lippe ist landschaftlich äußerst reizvoll und hat sehenswerte und historisch interessante Kirchen zu bieten. Aus diesem Grund hat die Lippische Landeskirche das Projekt „Pilgern in Lippe“ ins Leben gerufen. Wir sind jetzt soweit, dass wir den Pilgerweg offiziell einweihen können.

Welches sind die Stationen des Pilgerwegs?

Halatscheff: Das Zentrum des Wegs ist Blomberg, im 15. Jhd. bereits ein überregional bekannter Wallfahrtsort. Damals stand ein Brunnen im Mittelpunkt des Interesses, der Heilkräfte besessen haben soll und ganze Pilgerscharen anzog. Heute erhebt sich an der Stelle des Brunnens die evangelisch-reformierte Klosterkirche, der bedeutendste spätmittelalterliche Kirchbau in Lippe. Insgesamt laden auf 162 km 24 Kirchengemeinden Pilger herzlich ein.

Pilgern in Lippe – das erfordert Vorbereitungen. Wie haben Sie das bewältigt?

Halatscheff: Indem wir von Anfang an Ehrenamtliche gewinnen konnten. Diese Men-



Voller Vorfreude: Karl-Heinz Spieker (links) und Helmut Zalberg vom Teutoburger-Wald-Verein freuen sich gemeinsam mit Anja Halatscheff (Lippische Landeskirche) auf die Eröffnung des lippischen Pilgerwegs.

FOTO: BROKMEIER

schen haben sich den Pilgerweg zur Herzenssache gemacht, darum lebt das ganze Projekt. Sie haben sich zu ehrenamtlichen Pilgerbegleitern ausbilden lassen oder auch an der Wegführung und Wegmarkierung mitgearbeitet. Ohne diesen Einsatz wäre das Pilgern in Lippe nicht möglich geworden. Ebenso leisten die beteiligten Kirchengemeinden mit ihren Ehrenamtlichen und ihren offenen Kirchen einen großen Beitrag zum Pilgerweg.

Welche Bedeutung sehen Sie in dem Projekt für Lippe?

Halatscheff: Für uns als Kirche geht es darum, den Menschen neue Möglichkeiten zu erschließen, Glauben und Spiritualität zu erfahren. Der Pilgerweg ist auch ein neuer Aspekt, um Lippe und seine Sehenswürdigkeiten überregional bekannt zu machen. Unsere Partner, darunter der

Lippische Heimatbund, der Naturpark Teutoburger Wald, der Teutoburger-Wald-Verein und die Lippe Tourismus Marketing AG unterstützen uns in vielfältiger Weise, zum Bei-

spiel bei der Entwicklung der Wegführung und der Wegzeichnung oder auch in der Bewerbung des neuen Angebots. Das schafft zusätzliche Verbundenheit.

Eröffnung des Pilgerwegs

„Du tust mir kund den Weg zum Leben“ (Psalm 16,11) Einladung zur Eröffnung des Pilgerweges „Pilgern in Lippe“ am Sonntag, 3. Juli.
Sternpilgertour nach Horn. Die Treffpunkte sind:

9 Uhr die ev. ref. Kirche Heiligenkirchen, Kirchweg 16, Heiligenkirchen sowie die ev.-ref. Kirche Reelkirchen, Mühlenstr. 8, Reelkirchen.

11 Uhr: Treffpunkt am Wanderparkplatz Silbermühle Neuer Teich 57, Horn-Bad Meinberg (Erlebnispilgern für Familien)

13 Uhr: Eintreffen der Pilger in Horn, Pilgermahl

14 Uhr: Festgottesdienst in der ev.-ref. Kirche Horn

Ab 15 Uhr: Kaffeetrinken, Rahmenprogramm

Ab 16.30 Uhr: Rückfahrt der Busse zu den Ausgangsorten

Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Referat für Jugend-, Frauen- und Bildungsarbeit Telefon: 0 52 31/9 76-726 pilgern@lippische-landeskirche.de

Ein Gewinn

Pilgern in der heutigen Zeit – Neu erwachte Liebe zu einer alten Tradition

Von UK-Redakteurin
Annemarie Heibroek

Kreis Lippe. Es muss ja nicht gleich Jerusalem sein. Auch nicht Rom oder Santiago de Compostela. Pilgern kann man auch zuhause im Lippischen. Und dennoch: Ein Blick nach Spanien lohnt sich, wenn man nach den Ursprüngen dieser auch hierzulande neu erwachten Liebe zu einer alten Tradition sucht. Denn eigentlich stammt die Idee des modernen Pilgerns von der iberischen Halbinsel. Dort nämlich, im galicischen Santiago de Compostela, wo man auf eine mehr als 1000-jährige stolze Pilgergeschichte zurückblicken kann, kamen einige kluge Köpfe Anfang der 1990er Jahre auf die Idee, dass das Pilgern auch für Menschen unserer Zeit in vielerlei Hinsicht ein Gewinn sein kann.

Schon 1982 hatte Papst Johannes Paul II. die galicische Stadt Santiago de Compostela, wo einer mittelalterlichen Legende zufolge der Leichnam des Apostels Jakobus begraben sein soll, besucht und Europa dazu aufgerufen, seine religiösen Wurzeln wieder zu beleben. Fünf Jahre später erklärte der Europarat den „Camino de Santiago“, den Jakobsweg, zum ersten Euro-



Unbedingt reinschauen: Die ev.-ref. Kirche in Sonneborn ist eine von vielen Stationen, die die Menschen auf dem Pilgerweg „Pilgern in Lippe“ entdecken können.

FOTO: JÄHNE

päischen Kulturweg. Beides zusammen dürfte auch der Grund dafür gewesen sein, dass in den 80er Jahren die Pilgerzahlen allmählich auf einige Tausend pro Jahr anstiegen.

Diese Entwicklung machte den Menschen in Santiago de Compostela Mut. Sie spürten: Das Pilgern spricht auch – oder vielleicht gerade – moderne Menschen an, solche, die nach einer Atempause suchen in der Hektik ihres All-

tags. So luden sie 1993 noch einmal ganz besonders ein, denn 1993 war für die katholischen Christen ein „Heiliges Jahr“, weil der Tag des Apostels Jakobus auf einen Sonntag fiel.

Und siehe da: die Menschen kamen. Nach Auskunft des Domkapitels der Kathedrale waren es 99 436. Sie kamen nicht mit dem Flugzeug oder mit dem Auto, sondern zu Fuß, mindestens die letzten 100 Kilometer. Oder mit

dem Fahrrad. Oder zu Pferd. Mindestens die letzten 200 Kilometer. Nicht nur Spanier, auch Franzosen und Deutsche, Engländer und Amerikaner, Niederländer und Belgier hatten sich auf den Weg nach Santiago gemacht. Sie alle hatten sich anstecken lassen von der Idee, wandernd sich selbst und Gott auf die Spur zu kommen.

Diese Pilgerinnen und Pilger wiederum haben andere angesteckt: Katholiken, Pro-

testanten, Andersgläubige und auch solche, die keinen Glauben haben. In der Tradition unserer Vorfahren aus dem Mittelalter, für die Santiago de Compostela neben Rom und Jerusalem das wichtigste Pilgerziel war, schnürten sie ihre Schuhe und packten ihre Rucksäcke. Zu Tausenden. Hunderttausenden. Ihren lieben Daheimgebliebenen sagten sie wie Hape Kerkeling: „Ich bin dann mal weg“.

Wie ihre Motive im einzelnen auch immer sein mögen, ob die Menschen Einkehr suchen oder die Herausforderung, das Ergebnis ist bei allen, die sich auf den Weg machen, gleich: Sie kehren anders zurück als sie aufgebrochen sind. Erschöpft, aber auch irgendwie verwandelt.

Aus diesem Grund, kann man auch wohl nicht erlesen, was es mit dem Pilgern auf sich hat, man muss es erleben. In Santiago oder im Lippischen.



Umfrage: „Pilgern in Lippe - wie finden Sie das?“

„Ich bin begeistert vom Pilgerweg in Lippe“

Der neue Weg ist 162 Kilometer lang – 24 evangelische Kirchengemeinde laden zu Besuchen ein

Am 3. Juli wird der lippische Pilgerweg „Pilgern in Lippe“ offiziell mit einem Festgottesdienst um 14 Uhr in der ev.-ref. Kirche Horn eröffnet. Außerdem gibt es die Möglichkeit an einer Sternpilger-tour nach Horn teilzunehmen. Der neue Pilgerweg umfasst 162 km durch die lippische Landschaft mit ihren Sehenswürdigkeiten und führt von Kirche zu Kirche. 24 evangelische Kirchengemeinden laden ein, auf dem Pilgerweg in ihren Kirchen zu verweilen – sei es in Blomberg, Lüdge, Lemgo, Detmold oder Horn-Bad Meinberg. Wir wollten von Ihnen wissen: Pilgern in Lippe - wie finden Sie das?

Mehr Informationen unter: Tel.: 05231/976-726 oder unter www.pilgern-in-lippe.de



„In Deutschland gibt es eine Vielzahl lohnenswerter Pilgerwege. Deshalb bin ich sehr gespannt auf den lippischen Pilgerweg. Das meditative Wandern von Kirche zu Kirche, vielleicht zusammen mit lippischen Christen, empfinde ich als faszinierend. Das eröffnet neue Möglichkeiten.“

Helmut Behnisch, 63
Berufsschullehrer



„Ich finde das Angebot, vor Ort pilgern zu können, sehr gut. Pilgern kann dadurch für mehr Menschen ein Teil ihres Lebens werden. Um Pilgererfahrungen zu sammeln, muss man nicht nach Spanien zum Jakobsweg fahren. Der Pilgerweg in Lippe öffnet Kirchentüren, die anderweitig vielleicht verschlossen blieben.“

Dagmar Nitschke, 38
Diplom-Pflegewirtin



„Ich bin begeistert davon, dass jetzt ein Pilgerweg in Lippe eingerichtet wurde. Ich hoffe, dass sehr viele Menschen davon Kenntnis bekommen. Selbstverständlich werde ich diesen Weg zusammen mit meiner Frau demnächst erwandern. Wir freuen uns schon heute darauf.“

Jürgen Niederdeppe, 65
Diplom-Informatiker



„Beim Begriff Pilgern muss ich sofort an Hape Kerkelings Buch und an den Jakobsweg denken. Pilgern in Lippe ist eine sehr gute Idee. Ein Pilgerweg in der Nähe könnte für mich ein Einstieg sein, bevor ich eines Tages den Jakobsweg erwandere. Aber erst sollten meine Kinder ein wenig älter sein.“

Svenja Wächter, 34
Krankenschwester



„Für Leute, die Einkehr und Entspannung suchen, ist die Einladung zum Pilgern eine Bereicherung. Ich begrüße es, dass die Kirche sich in dieser Form an die Menschen wendet. Der Pilgerweg, um zu sich selbst beziehungsweise zu Gott zu finden, ist eine Erweiterung des kirchlichen Angebotes.“

Olaf Siemoneit, 48, Heilpraktiker

Der erste Schritt

Von Monika Korbach



Ich entdecke sie im Schlosspark in Schieder. Das bronzene, heranwachsende Mädchen. Die von Sabine Hoppe geschaffene Skulptur trägt den Titel: Der erste Schritt. Erinnerungen an die ersten Schritte meiner Tochter werden wach: Lange liegt sie wie ein Käfer auf dem Rücken. Irgendwann beginnt sie sich umzudrehen und noch später zu krabbeln. Auf einmal ist da etwas, an dem sie sich hochziehen kann.

Und sie erlebt: Ich kann stehen! Eine vollkommen neue Perspektive! Sie entdeckt: Da geht noch mehr! Mit den Händen weiter Halt suchend, tastet sie sich vorwärts und erlebt, dass sie weg will von dieser Wand. Weil sie die anderen sehen möchte. Lässt los! Dreht sich um und geht los. In den Raum. Auf die anderen zu. Ihr erster Schritt. Stolpert, fällt hin, steht wieder auf, geht weiter. . .

Möchten Sie einmal nachvollziehen, was ein Kleinkind (unbewusst) erlebt? Ich lade Sie ein, den Prozess des Gehens einmal in Zeitlupe auszuprobieren: Setzen Sie Ihren rechten Fuß nach vorn und erleben Sie, was mit Ihrem linken Fuß passiert. Je mehr Halt der rechte Fuß Ihrer Füße gewinnt, umso mehr werden auch Sie Ihren linken Fuß vom Boden abheben müssen.

In diesem einen Schritt liegt ein kurzer Moment, in dem Sie sich ausbalancieren. Neuen, festen Boden finden bedeutet, den alten Halt loszulassen. Ohne das Lösen des

einen Fußes findet keine Bewegung statt.

Gehen bedeutet, das Selbstvertrauen zu entwickeln, dass etwas trägt: Ihr Körper, die Erde, eine gute Macht, die Menschen, auf die Sie zugehen möchten. . .

Durch Loslassen kommen wir vorwärts, können wir erleben, dass wir im wahrsten Sinne des Wortes getragen werden, tragfähig sind. Vielleicht ist es das, was Menschen beim Pilgern suchen: Loslassen, den Alltag, die Pflichten. Das Rasen beenden und wieder neu gehen lernen, Schritt für Schritt. An die eigenen Grenzen gelangen. Im Gehen darüber nachdenken, nachfühlen, wie oft ich gestolpert bin, weil ich zu schnell, zu hastig war. Was alles gut ging bisher. Wo ich Umwege gegangen bin. Stürze erlebt habe. Pausen nötig hatte. Neue Schritte auf mich warten.

Immer wieder aufstehen und neu gehen lernen, aufstehen. Immer wieder den ersten Schritt wagen: zusammen mit anderen, allein, schweigend oder ins Gespräch vertieft. Vielleicht einen Trost vor Augen: Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Lutherbibel, Psalm 121, 3.

P.S.: Die Bronzeskulptur finden Sie rechts vor dem Schloss Schieder – eine von vielen Entdeckungen auf dem lippischen Pilgerweg. Wagen Sie den ersten Schritt?

Monika Korbach ist Bildungsreferentin der Lippischen Landeskirche

Pilgern in Lippe

Tipps und Informationen rund um das Thema Pilgern

Von Anja Halatscheff

Kreis Lippe. Sie möchten pilgern? Wir unterstützen Sie gerne. Es gibt viele Möglichkeiten, sich auf den Weg zu machen: allein, zu zweit, in einer Gruppe, in einer Weggemeinschaft auf Zeit, in einer begleiteten Gruppe. Als Wegezeichen leitet der weiße Fisch auf schwarzem Hintergrund die Pilger.

Die Wegführung und das Kartenmaterial finden Sie auf unserer Internetseite www.pilgern-in-lippe.de. Pilgern in Lippe führt von Kirche zu Kirche. Viele von ihnen sind als „Offene“ Kirchen geöffnet, weil sie mit ihren schlichten oder kunstvoll ausgestatteten Räumen Menschen zur Verfügung stehen möchten. Die Kirchengemeinden freuen sich darauf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Pilger zu unterstützen und Geschichten über die eigene Gemeinde und ihre Menschen erlebbar werden zu lassen. Pilgerbegleiter, die von der Lippischen Landeskirche geschult wurden, be-



Von Kirche zu Kirche: Als Wegezeichen leitet der weiße Fisch auf schwarzem Hintergrund die Pilger. FOTO: BROKMEIER

gleiten Gruppen auf Wunsch. Beim begleiteten Pilgern können meditative Impulse, Zeiten des Schweigens, Lieder und Gebete auf dem Weg dazu beitragen, aus dem Alltag auszusteigen und wieder zurückzukehren zu den Fragen nach dem Sinn des eigenen Daseins, nach Gott und der Welt. Die Lippische Landeskirche bietet geführte Pilgertage und mehrtägige Pilgertouren an.

Sie lädt einmal im Monat ein, von Kirche zu Kirche eine

Teilstrecke des Pilgerweges zu entdecken. Geleitet von meditativen Impulsen begibt sich die Gruppe auf den Weg, um unterwegs die historischen und spirituellen Orte zu entdecken und mit allen Sinnen zu spüren. Zeiten des Schweigens sind ebenso ein Bestandteil der Pilgertouren wie der persönliche Austausch.

Infos: Anja Halatscheff Tel.: 0 52 31/9 76-726 und www.pilgern-in-lippe.de sowie pilgern@lippische-landeskirche.de

**Internationaler
Versicherungsmakler**

www.ecclesia-gruppe.de

ECCLESIA Gruppe

**Kompetenter Partner für Kirchen,
Unternehmen im Gesundheitswesen
und in der Wohlfahrtspflege**

**Ecclesia
Versicherungsdienst GmbH
Klingenbergstraße 4
32758 Detmold**

**Fon + 49 (0) 5231 603-0
Fax + 49 (0) 5231 603-197
E-Mail: info@ecclesia.de**

Pilgerecke & Bibelgarten

Eine Station auf dem Pilgerweg: die evangelisch-reformierte Kirche in Horn

Horn. Sie gehört zu den markantesten und schönsten Kirchen in Lippe: die evangelisch-reformierte Kirche in Horn. Am 3. Juli wird hier der lippische Pilgerweg mit einem Festgottesdienst offiziell eröffnet – die Kirche ist ein Ort der Einkehr auf dem neuen Weg.

Wer die gotische Hallenkirche mitten in Horn betritt, findet sich von einer besonderen Atmosphäre aus angenehmer Kühle und Dämmerlicht umfassen. Sobald sich die Augen an die Umgebung gewöhnt haben, fallen die großzügigen Proportionen des Raumes auf. Geschichtlich interessante Ausstattungsstücke wie der Taufstein von 1589 lenken die Blicke auf sich. Ein Ort, den der Pilgernde in Lippe gerne aufsuchen wird.

„Gastfreundschaft lag uns immer schon am Herzen“, erklärt Kirchenälteste Christiane Capelle, die gemeinsam mit Pfarrerin Petra Stork und Hildegard Meinel, ebenfalls im Kirchenvorstand, das Organisationsteam für die Pilgeretappe in Horn bildet. Die drei freuen sich auf die Eröffnung des Pilgerwegs und künftig viele Gäste in Horn: „Neben der Kirche haben wir ja auch eine reizvolle Land-



Eine Oase der Ruhe: Der Bibelgarten kann auf Wunsch besichtigt werden. Christiane Capelle, Petra Stork und Hildegard Meinel freuen sich auf Pilger in Horn.

FOTO: BROKMEIER

schaft und die Externsteine mit Kapelle und Kreuzabnahme relief zu bieten“.

In der Kirche, die täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet ist, gibt es eine Sitzecke, in der Pilgernde sich ausruhen können. Bei vorheriger Anmeldung gibt es Kaffee oder Wasser. Petra Stork: „Ich halte auch gerne eine Andacht, wenn Pilgergruppen dies wünschen.“ Ein kleiner Gruß

an die Pilger bringt eine persönliche Note hinein. „Wir haben einen kleinen Wegbegleiter mit einem Segen, einem Stück Traubenzucker und einem handschriftlichen Gruß vorbereitet“, erklärt Hildegard Meinel. Ein paar Schritte von der Kirche entfernt kann der Bibelgarten der Gemeinde besichtigt werden. Die Gemeinde hilft auch bei der Suche nach einer Unterkunft in

der Jugendherberge oder in örtlichen Pensionen. Alle drei erhoffen sich vom Pilgerweg durch Horn viele Begegnungen mit Menschen aus anderen Gegenden. „Es wird für uns eine Bereicherung sein“, sind sie sich einig.

Informationen im Landeskirchenamt Detmold, Tel.: 05231/976-726 oder im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Horn, Tel.: 05234/3636.

Von Kirche zu Kirche

Der lippische Pilgerweg im Praxistest – Beeindruckende Gastfreundschaft

Kreis Lippe. „Beeindruckt war ich von der Gastfreundschaft der Kirchengemeinden“, erzählt Heinz Sobioch. „Wir wurden mit offenen Armen empfangen.“ Heinz Sobioch und Petra Dahlhaus gehören zu den ersten, die den kompletten lippischen Pilgerweg gegangen sind.

Von der ev.-ref. Klosterkirche Blomberg ging es unter anderem über Schwalenberg, Lügde, Lemgo, Detmold, Horn-Bad Meinberg auf dem Pilgerweg „entgegen dem Uhrzeigersinn“, sagt Heinz Sobioch. Dahlhaus und er sind ehrenamtliche Pilgerbegleiter, haben eine Ausbildung bei der Lippischen Landeskirche absolviert. Sie begleiten Pilger mit meditativen Impulsen und historischen Erläuterungen. Wenige Wochen vor der offiziellen Eröffnung des Pilgerwegs am 3. Juli sind sie nun die etwa 160 Kilometer allein gepilgert: „Für mich war es ein Testlauf mit Rucksack für den Jakobsweg“, erklärt Sobioch. „Das

hat gut geklappt.“ Die Ausrüstung sei wichtig. Der Rucksack muss gut zu tragen, die Schuhe eingelaufen sein. „Und ausreichende Regenkleidung sollte man dabei haben“. Alles Voraussetzungen, um am Pilger Spaß zu haben.

Für Heinz Sobioch ist das Pilgern im Unterschied zum

Wandern „eine Form der Meditation“. Es gehe darum, „zur Ruhe zu kommen, in die Stille zu gehen“ und bewusst mit Fragen an Gott unterwegs zu sein. Für den 49-jährigen Lemgoer hat das funktioniert: „Ich bin mir in dieser Woche durch Lippe über einiges, was mich beschäftigt hat, klar gewor-

den“, beschreibt er seine Erfahrung. „Mit der Tageslosung und einem Gebet sind wir jeweils in den Tag gestartet.“

Dann ging es durch die idyllische lippische Landschaft, mit Fernblick auf das Extertal, durch viel Wald, Naturschutzgebiete oder mit Hermann und Teutoburger Wald im Hintergrund. „Von Kirche zu Kirche“, erläutert Sobioch, „das ist Pilgern in Lippe.“ In Horn beeindruckte ihn der persönliche schriftliche Segensgruß, in Falkenhagen das Gefühl der Geborgenheit: „Es regnete, es war kalt und windig, als wir zur Klosterkirche kamen. Die offene Kirche hat uns Schutz und Herberge gegeben. Das hat mich sehr berührt.“ Heinz Sobioch lächelt: „Es war das erste Mal, dass ich in einer Kirchenbank eingeschlafen bin.“ Er ist überzeugt: „Der lippische Pilgerweg mit seinen gastfreundlichen Kirchengemeinden ist die beste Einladung zum Glauben, die es gibt.“



Unterwegs auf dem lippischen Pilgerweg: Petra Dahlhaus und Heinz Sobioch.

FOTO: JÄHNE

Termine

Sonntag, 3. Juli:

14 Uhr, ev.-ref. Kirche Horn
Festgottesdienst zur Eröffnung des Pilgerwegs „Pilgern in Lippe“ Predigt: Landes-superintendent Dr. Martin Dutzmann.

Sonntag, 4. September:

Pilgernd durch das Jahr –
Von Alverdissen nach Hillentrup.

Montag, 26. September:

19.30 Uhr, VHS Bad Salzuflen.

Lichtbildervortrag: Pilgern in Lippe.

Samstag, 1. Oktober:

Pilgernd durch das Jahr –
Von Lügde bis Sonneborn.

Sonntag, 6. November:

Pilgernd durch das Jahr –
Von Schieder nach Schwalenberg.

Infos, Anmeldung und weitere Termine: Tel.: 052 31/976-726

Kontakt

**Lippische Landeskirche
Landeskirchenamt**

Leopoldstr. 27

32756 Detmold

☎ (05231) 976-60

Fax.: (05231) 976-850

Internet: www.lippische-landeskirche.de

E-Mail: lka@lippische-landeskirche.de

Impressum

Evangelisch in Lippe

Eine Beilage der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung
Verantwortlich: Tobias Tresele
Redaktion: Birgit Brokmeier,
Öffentlichkeitsreferat
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold

Tel.: (05231) 976-767
birgit.brokmeier@lippische-landeskirche.de
Internet: www.lippische-landeskirche.de
Produktion: Lippische Landes-Zeitung
Druck: Druckerei Hermann Bösmann, Detmold